

SSF-Verbindungsteile GmbH

Umwelterklärung 2018



Registrier-Nr. : DE-S-158-00024

Inhalt

1. Vorwort der Geschäftsleitung
2. Unternehmen und Standort
3. Tätigkeit des Unternehmens und eingesetzte Verfahren
4. Umweltpolitik – Unternehmenspolitik
5. Umweltmanagementsystem
6. Stoff- und Energieströme: In- und Output
7. Umweltauswirkungen
8. Rechtsvorschriften
9. Umweltprogramme
10. Nächste Umwelterklärung
11. Beratung
12. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten
13. Einladung zum Dialog

1. Vorwort der Geschäftsleitung

Aus Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt orientiert sich unser Verhalten an den Erfordernissen des Umweltschutzes. Alle betrieblichen Tätigkeiten und Prozesse, unsere Dienstleistungen und Produkte sind geprägt von dieser Verpflichtung.

Die europäische Umweltnorm EMAS ist ein Instrument zur Neuausrichtung des Umweltverhaltens eines Betriebes. Hierbei werden alle umweltrelevanten Verhaltensweisen und Tätigkeiten, aber auch Gebäude, Einrichtungen und Anlagen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf unsere Umwelt untersucht.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir einen Überblick über die Umweltschutzaktivitäten unseres Unternehmens geben.

Wir wenden uns mit den in dieser Erklärung enthaltenen Informationen an unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, Zulieferanten und Subunternehmer, an die für uns zuständigen Behörden und die interessierte Öffentlichkeit.



Die Umwelterklärung ist wichtiger Bestandteil unseres Umweltmanagement-Systems, das die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes im Unternehmen zum Ziel hat. Diese ökologische Zielsetzung steht dabei nicht im Widerspruch zu ökonomischen Zielen.

Mit der EMAS verbunden ist die regelmäßige Überprüfung unseres betrieblichen Umweltschutzes durch einen zugelassenen Umweltgutachter. Der Gutachter hat die vor Ihnen liegende Umwelterklärung geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass alle für den Standort wichtigen Umweltfragen berücksichtigt wurden.

Nürnberg, im Mai 2018

Geschäftsleitung

Dr. Norbert Werner

Simon Hechtel

Wir beliefern bekannte Großunternehmen in Deutschland sowie im europäischen und außereuropäischen Ausland. Die Exportquote beträgt rd. 35%. Eingehende Waren werden durch Spediteure bzw. von Sublieferanten angeliefert. Abgehende Warensendungen werden an unsere Kunden über externe Frachtführer versandt.

Unser Qualitätsmanagementsystem ist seit 1996 zertifiziert nach DIN ISO 9001 und seit 2017 auch nach der IATF 16949:2016.

Umweltleistung

Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen für die Umwelt werden bei SSF schon sehr lange betrieben. Bereits 1989 wurde das Verfahren für die Teilereinigung von Tri- auf Natronlauge umgestellt. 1997 hat sich SSF entschlossen, die Anforderungen von EMAS zu erfüllen und eine Umwelterklärung herauszugeben.

Im Jahr 2000 trat SSF dem Umweltpakt Bayern bei und löste im gleichen Jahr das vorhandene Ölbefeuerungssystem für die gesamte Heizungsanlage des Betriebs durch eine schadstoffärmere Gasbefeuerung ab. Die Verknüpfung des Umweltmanagementsystems mit dem Qualitätsmanagementsystem in 2003 zu einem einheitlichen Managementsystem stellte eine weitere qualitative Verbesserung der Umweltleistung von SSF, durch Synergieeffekte und verbesserte Transparenz, dar.

Im Jahr 2004 wurde SSF erstmals nach der Norm EMAS II geprüft. Im darauf folgenden Jahr wurde eine Umluftanlage zur Verbesserung der Hallenluft eingebaut. Weiterhin wurden bei der immer teurer werdenden Ressource Energie Optimierungen im Bereich der Druckluftversorgung erreicht. Im Jahr 2009 wurde das gesamte Managementsystem an die erweiterten Forderungen der EG (VO) 1221/2009 (EMAS III) angepasst.

In den Jahren 2007 bis 2010 wurden bei SSF die Heizkosten nachhaltig durch Wärmerückgewinnung der Kompressoren und Optimierung der Heizungsanlage reduziert. Auch die Reduzierung des Verbrauchs von Rohstoffen, insbesondere von Drähten, gewinnt immer mehr an Bedeutung. So konnte durch technische Neuerungen im Bereich der Pressen der Schrottanteil gesenkt werden.

In 2014 und 2015 wurde eine den modernsten technischen Ansprüchen genügende Druckluftanlage und eine zentrale Ölver- und entsorgung für die Maschinen mit gleichzeitiger Aufbereitung des Altöls beschafft. Im Rahmen einer neuen Ausschreibung für Stromlieferungen konnte 2016 ein Lieferant gewonnen werden, mit dem der Anteil an erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch erstmals auf ca. 50 % gesteigert werden konnte. 2017 wurde die energetische Sanierung der Gebäudefassade von Wetzlarer Straße 19 erfolgreich abgeschlossen. In 2018 wird in der neuen Fertigungshalle ein modernes Luftaustauschsystem installiert werden. Anstehende Neu- und Rationalisierungsinvestitionen bei Maschinen werden weiterhin verstärkt auf Energieeffizienz geprüft.

3. Tätigkeit des Unternehmens und eingesetzte Verfahren

Die Produktion von Kaltumformteilen ist von einem hohen Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how gekennzeichnet. Es gilt, bei gleichzeitiger Erreichung von Wirtschaftlichkeitskriterien die Anforderungen an höchste Präzision zu erfüllen. Im Zeichen der Globalisierung ist dies insbesondere bei Gütern der Massenproduktion von eminenter Bedeutung.

Haupttätigkeit

Aus Walzdraht oder vorgezogenen Drähten werden im Durchmesserbereich von 0,9 mm bis 19 mm im Wege der Kaltumformung Verbindungsteile hergestellt. Als Materialien kommen Stähle, nichtrostende Stähle, Aluminium, Kupfer und Messing zum Einsatz. Das breitgefächerte Produktprogramm bringt eine Vielzahl von unterschiedlichen Materialgüten und -festigkeiten mit sich.

Unter Verwendung von artikelspezifischen Hartmetallwerkzeugen und unter Einsatz von Ölen und Emulsionen entstehen Schraubenrohlinge, Niete und Kaltumformteile. In mehreren Folgebearbeitungsstufen werden diese Teile je nach Bedarf mit einem Gewinde versehen oder spanabhebend bearbeitet. Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen müssen die meisten Teile gereinigt werden.

Die Wärme- und Oberflächenbehandlung der Teile sowie eventuell benötigte Sonderbeschichtungen werden von externen Dienstleistungsunternehmen erbracht. Nachfolgend ist ein kleiner Ausschnitt des Produktspektrums abgebildet:



Die größte Umweltrelevanz liegt im Bereich der verwendeten Hilfs- und Betriebsstoffe, die zum Prozess der Kaltumformung, bei der Nachbearbeitung und zur Werkzeugherstellung benötigt werden. Dabei handelt es sich um verschiedene Maschinenöle, Emulsionen, Petroleum und Natronlaugen.

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit gibt alle im Fertigungsprozess eingesetzten Stoffe frei und prüft regelmäßig die Substituierbarkeit von Gefahrstoffen. Transport, Lagerung und Verbrauch unterliegen klar festgelegten Regelungen.

Reinigungsverfahren

Schon seit 1989 verzichten wir auf Reinigungsmittel, die Chlorkohlenwasserstoff enthalten. Stattdessen reinigen wir alle Teile nach dem Schleudern umweltverträglich mit alkalisch angereichertem Wasser. Die beim Schleudern anfallenden Öle und Reste wässriger Kühlschmierstoffe werden als Emulsion einem Entsorgungsfachbetrieb zur Verwertung übergeben.

Wasserverbrauch / Abwasserentsorgung

Der Wasserverbrauch dient fast ausschließlich sanitären Zwecken. Im geringeren Maß wird Wasser für die Reinigung der Teile eingesetzt. Dieses Wasser wird im Kreislauf geführt und von Zeit zu Zeit als Abfall entsorgt. Eine Einleitung von Prozessabwasser in das kommunale Schmutzwassernetz erfolgt nicht.

Energie

Der wichtigste Energieträger für SSF ist elektrischer Strom. Nachrangig ist Erdgas zu nennen, das der Wärmegewinnung dient. Der Stromverbrauch im Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 3.558 MWh. Der Gasverbrauch betrug im Jahr 2017 1.946 MWh. Für dieselgetriebene Förderfahrzeuge werden jährlich nur noch 1,8 t Dieselmotorkraftstoff benötigt.

Abfall

Sowohl aus wirtschaftlichen Gründen wie aus Gründen des Umweltschutzes reduzieren wir den Materialeinsatz und Betriebsstoffverbrauch auf das unbedingt Notwendige. Unvermeidbare Produktionsabfälle werden gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Altöle werden in speziellen Sammelanlagen zwischengelagert und von Entsorgungsfachbetrieben entsorgt.

Betriebsbedingt fallen sowohl wiederverwertbare Stoffe, sogenannte Wertstoffe, als auch Sonderabfall und hausmüllähnlicher Abfall an. Zu den Wertstoffen zählen Metallabfälle, Papier, Kartonagen und Holz.

Zum Sonderabfall zählen Altöle, Emulsionen, Waschlauge und Putzlappen / Putzwolle. Zum Teil können diese Betriebsstoffe der Wiederverwertung zugeführt werden.

Wir haben 2006 erstmals das Ziel erreicht, 100% unserer Abfälle zu verwerten. Auch in den Folgejahren konnten wir fast alle unsere Abfälle der Wiederverwertung zuführen. Einzelangaben zum Stoffeinsatz und zur Verwertung sind unter 6. wiedergegeben.

4. Umweltpolitik - Unternehmenspolitik

Neben der wirtschaftlichen und qualitativen Effizienz unserer Leistungserstellung erklären wir die Umwelt- und Sicherheitspolitik zum wesentlichen Ziel unserer Leitungsaufgabe.

Wir verpflichten uns und unsere Lieferanten zur Einhaltung aller umweltrelevanten und genehmigungsrechtlichen Anforderungen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Zu diesem Zweck pflegen wir einen offenen Umgang mit Behörden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Insbesondere bei den Vertragspartnern, die auf unserem Betriebsgelände tätig werden, erwarten wir daher die gleiche Sorgfalt im Zusammenhang mit umweltrelevanten Themen, wie wir dies von unseren eigenen Mitarbeitern einfordern.

Die Übereinstimmung des betrieblichen Handelns mit der Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitspolitik wird durch Audits, Management - Reviews und Betriebsprüfungen in festgelegten Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für den Fall von Abweichungen der betrieblichen Praxis von unseren Zielsetzungen haben wir in unserem Management-System organisatorische Festlegungen getroffen, die die Erkennung von Abweichungen sichern und die Verantwortlichkeiten für die Veranlassung von Korrekturmaßnahmen festlegen. Die betrieblichen umwelt- und sicherheitsbezogenen Aufzeichnungen, wie z. B. Gefahrstoffkataster, Abfallbilanz usw. werden ständig aktuell gehalten.

Die wichtigsten Leitlinien unserer Umweltpolitik sind:

- Wir betreiben Umweltschutz aus eigener Initiative und Verantwortung.
- Von unseren Aktivitäten darf keine Gefährdung für das Umfeld ausgehen.
- Wir verstehen die gesetzlichen Bestimmungen als Mindestanforderungen und streben im gesamten Unternehmen ein höheres Maß an Umweltschutz an.
- Wir wollen für unsere Mitarbeiter eine sichere Arbeitsumgebung gewährleisten.
- Unsere Produkte, Produktionsprozesse und -verfahren sollen die Umwelt so wenig wie möglich belasten.
- Die Kenntnisse über die Umweltverträglichkeit unserer Produkte erweitern wir ständig. Hierzu gehört auch die Beurteilung und Überwachung der Auswirkungen gegenwärtiger Tätigkeiten auf die lokale Umwelt.
- Wir beurteilen die Umweltauswirkungen jedes Produktes, jeder Tätigkeit und jedes neuen Verfahrens vor ihrer Anwendung und vermeiden somit Umweltschäden und Sicherheitsrisiken vorbeugend.
- Rohstoffe und Energien setzen wir sparsam ein und schonen somit die Natur.
- Reststoffe führen wir in die Stoffkreisläufe zurück, soweit es möglich und wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir beziehen, ausgehend von der Geschäftsleitung, die Mitarbeiter aller Verantwortungsbereiche auf allen Ebenen in die Aufgaben des Umweltschutzes ein und fördern durch sachgerechte Informationen, ständige Schulung und regelmäßige Unterweisungen deren Motivation und umweltgerechtes Verhalten.
- Wir treffen die notwendigen Maßnahmen, um Unfällen mit Umweltauswirkungen vorzubeugen, indem wir Notfallpläne erstellen, Kontrollgänge durchführen und die Funktionstüchtigkeit unserer Umwelteinrichtungen ständig überwachen.
- Wir wirken darauf hin, dass unsere Vertragspartner und Lieferanten ihrerseits angemessene Umweltstandards anwenden.
- Wir pflegen den offenen, sachlichen Dialog mit unseren Kunden, den Behörden und der Nachbarschaft, der zum besseren gegenseitigen Verständnis beitragen soll.
- Mit Hilfe eines geeigneten Kontrollsystems stellen wir die Einhaltung unserer Umweltpolitik sicher.

5. Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

-
- Die Aufbauorganisation ist flach, es gibt kurze Entscheidungswege.
 - Zur wirkungsvollen Umsetzung der Umweltpolitik ist ein Mitglied der Geschäftsleitung unser Umweltmanagement-Beauftragter.
 - Alle prozessrelevanten Abläufe sind in unserem integrierten Managementsystem geregelt.
 - Die Umweltauswirkungen werden überwacht und aufgezeichnet.
 - Der Informationsstand hinsichtlich rechtlicher Vorgaben wird regelmäßig mit Hilfe externer Unterstützung im Sinne eines vorbeugenden Risikomanagementsystems aktualisiert.
 - Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist geregelt.
 - Eine umweltgerechte Beschaffung ist geregelt.
 - Umweltaspekte bei neuen Verfahren werden vorher geprüft.
 - Bei Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb sind die Verfahrensweisen im Managementhandbuch klar geregelt.
 - Das Umweltmanagementsystem ist auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ausgerichtet und wird u. a. durch unsere Umweltzirkel aktiv vorangetrieben.
 - Informations- und Entscheidungswege im Störfall sind eindeutig geregelt. In unserem „Integrierten Management System“ (IMS) haben wir die einzelnen Prozesse hinterlegt. Sie können dort schnell und sicher abgerufen werden.

Das gesamte Management-System ist prozessorientiert aufgebaut. Herzstück des Systems ist ein Inhaltsverzeichnis mit Suchfunktion, von wo es durch so genannte „Hyperlink-Sprünge“ möglich ist, direkt am Rechner in die gewünschten Beschreibungen zu „klicken“.

Die wesentlichen Kommunikationsplattformen für das Umweltmanagementsystem bilden die wöchentlich arbeitenden Gremien zur Bauplanung und die quartalsweise stattfindenden Sitzungen zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

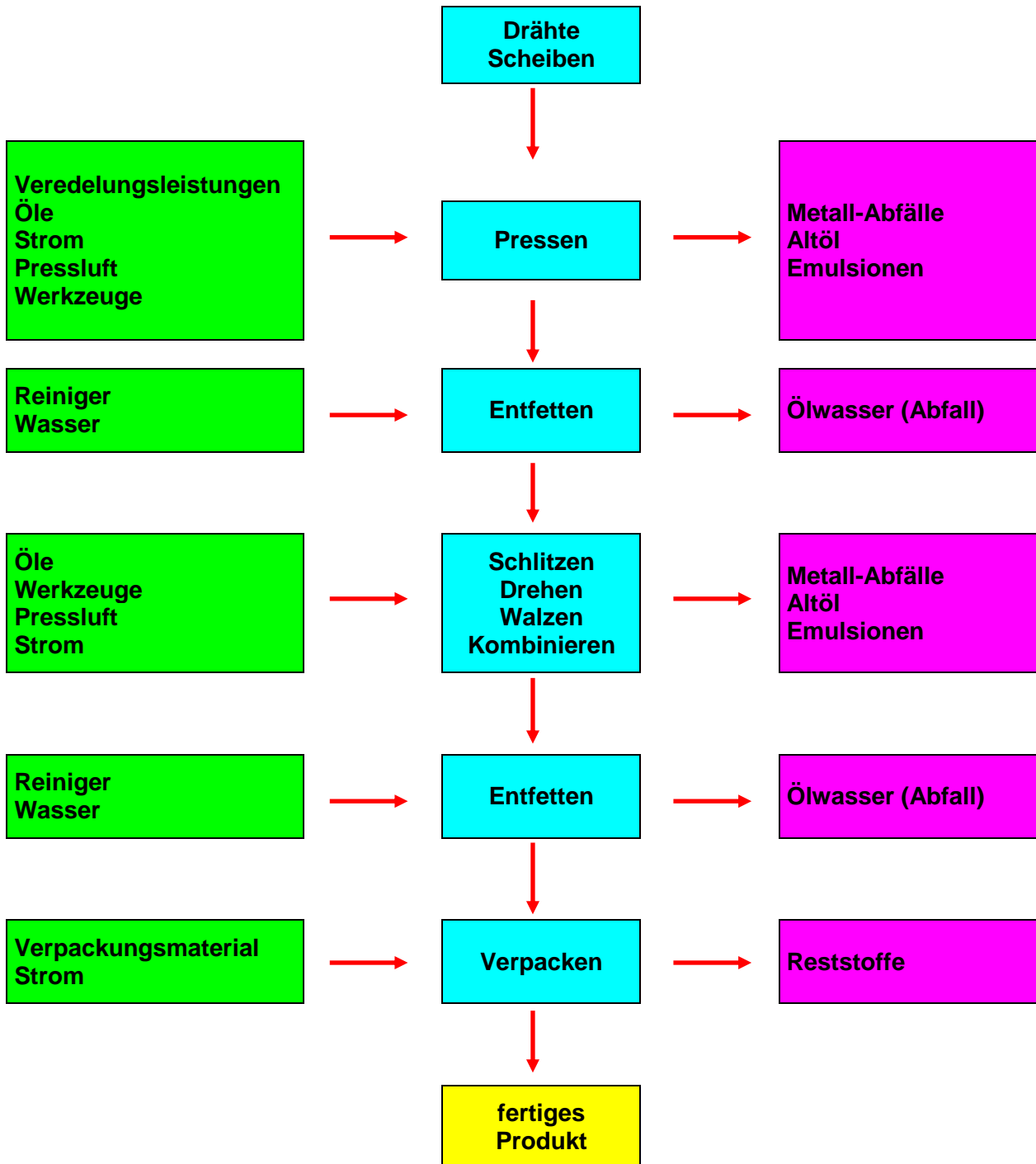
Unser Integriertes Management-System soll gleichermaßen einschlägigen Qualitäts- und Umweltstandards dienen und bezüglich seiner Struktur stark am Unternehmen orientiert sein.

Es gibt in unserem Unternehmen folgende Beauftragte:

- Qualitätsmanagementbeauftragter
- Umweltmanagementbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Beauftragter für KVP
- Brandschutzbeauftragter

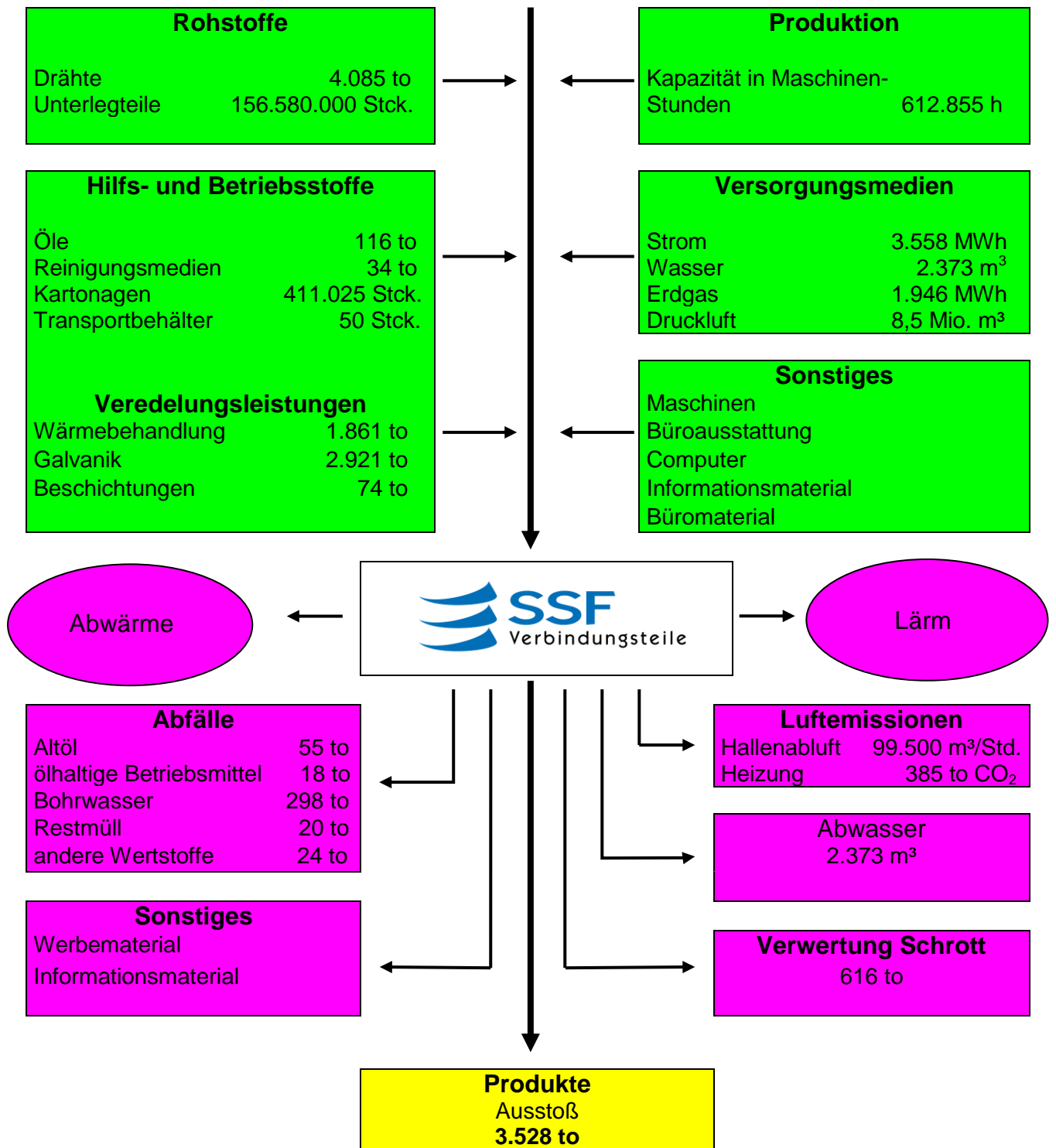
6. Stoff- und Energieströme: In- und Output

6.1. Übersicht der Stoffflüsse



Legende:





6.2. Entwicklung wichtiger Umweltdaten der letzten 3 Jahre

	2017	2016	2015
A) Output (Produktionsleistung) in to	3.528	3.386	3.387
B) Input (Einsatzstoffe)			
a) Rohstoffe			
Drähte in to	4.085	3.799	3.948
Unterlegteile (in Mio. Stück)	157	131	156
b) Hilfs- und Betriebsstoffe			
Öle in to	116	115	133
Reinigungsmedien in to	34	34	25
Kartonagen (in Stck.)	411.025	337.544	313.927
c) Veredelungsleistungen			
Wärmebehandlung in to	1.861	1.821	1.997
Galvanik in to	2.921	2.650	2.705
Beschichtungen in to	74	78	78
d) Versorgungsmedien			
Strom in MWh	3.558	3.489	3.624
Wasser in cbm	2.373	2.142	2.802
Gas in MWh	1.946	2.091	1.711
C) Wert- und Reststoffe			
Altmetall / Schrott in to	616	555	623
Altöl in to	55	50	62
Ölhaltige Flüssigkeiten in to	298	277	268
Ölhaltige Betriebsmittel in to	18	23	37
andere Wertstoffe in to	24	23	19
Abwasser in cbm	2.373	2.142	2.802
Abfall zur Verwertung in to	20	18	21

6.3. Kernindikatoren

Die Bezugsgröße für die Kernindikatoren ist die produzierte Menge in Tonnen (Output). Im Jahr 2016 wurden 3.386 to und im Folgejahr 3.528 to an Verbindungsteilen produziert.

Indikator	Input Beschreibung	Einh.	2017		2016	
			Input	Indikator	Input	Indikator
Energieeffizienz	Energie gesamt	MWh	5.504	1,56	5.579	1,65
	erneuerbare Energie	MWh	1.771	0,50	1.666	0,49
Materialeffizienz	Verbrauch Draht	to	4.085	1,16	3.799	1,12
Wasser	verwendetes Wasser	m ³	2.373	0,67	2.142	0,63
Abfall	Abfall gesamt	to	1.031	0,29	943	0,28
	Altmittel / Schrott	to	616	0,17	555	0,16
	Altöl	to	55	0,02	50	0,01
	ölbaltige Flüssigkeiten	to	298	0,08	274	0,08
	ölbaltige Betriebsmittel	to	18	0,01	23	0,01
	andere Wertstoffe	to	24	0,01	23	0,01
	Abfall zur Verwertung	to	20	0,01	18	0,01
	Nachweispflichtige Abfälle	to	371	0,11	347	0,10
Biologische Vielfalt	versiegelte Fläche	m ²	22.350	6,34	22.350	6,60
Emissionen	CO ₂ -Ausstoß	to	1.328	0,376	1.401	0,414
	SO ₂ -Ausstoß	kg	23	0,008	29	0,009
	NO _x -Ausstoß	kg	328	0,111	418	0,123
	Staub-Ausstoß	kg	15	0,005	18	0,005
	Methan	kg	1.793	0,607	2.299	0,679

Die Emissionen wurden aus den Strom- und Gasverbräuchen nach GEMIS berechnet. Es existieren keine weiteren klimarelevanten Emissionen (z.B. SF₆, Kältemittel, etc.) am Standort.

7. Umweltauswirkungen

7.1. Direkte Umweltaspekte

Definition direkter Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte sind von uns im betrieblichen Geschehen beeinflussbar.

Luftemission

Maschinen mit emissionshaltiger Abluft sind an Filtersysteme angeschlossen. Diese Filter werden von Fachfirmen regelmäßig gereinigt und auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Abfallwirtschaft

In unserem Unternehmen fallen die unterschiedlichsten Abfallfraktionen an, wobei den gefährlichen Abfällen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Den größten Posten in dieser Kategorie stellen die Altöle und die ölhaltigen Reststoffe dar. Die weiteren Abfallfraktionen werden nach einem Abfalltrennsystem gesondert erfasst und einer Verwertung zugeführt (Holz, Pappe und Papier, Kunststofffolien, biologische Abfälle). Metallabfälle werden, getrennt nach Metallsorten, zur Verwertung zurückgegeben. Der Verwertungsanteil beträgt 100%.

Wasser/Abwasser

Unser Unternehmen leitet keine industriellen Abwässer in das öffentliche Kanalnetz ein. Der weitaus größte Anteil des Wasserverbrauchs wird für sanitäre Einrichtungen benötigt. Das für unsere alkalischen Reinigungsanlagen benötigte Wasser wird in einem geschlossenen Regelkreis gehalten und nach Verschmutzung zur Verwertung an Fachfirmen übergeben. Im Jahr 2017 betrug der Wasserverbrauch je Beschäftigten ca. 11,9 cbm. Im Jahr 2016 lag der Wasserverbrauch pro Kopf bei 10,9 cbm, hingegen im Jahr 2015 noch bei 13,4 cbm.

Abwärme

Durch den Betrieb der Produktionsanlagen entsteht Abwärme, die in den Wintermonaten zur Erwärmung der Fertigungshallen eingesetzt wird. Die Heizungsanlagen sind auf einen entsprechend geringeren Bedarf an Direktheizung ausgelegt. Die neue Druckluftanlage nutzt alle Möglichkeiten der Wärmerückgewinnung. Dies umfasst sowohl den Wärmeaustausch Wasser / Öl als auch die direkte Nutzung der Warmluft.

Elektrische Energie

Der wesentliche Stromverbrauch ist durch den direkten Herstellungsprozess bedingt.

Weiterhin verbrauchen wir Strom für die Erzeugung von Druckluft, für Kühlung, für Lüftungsanlagen, Beleuchtung und andere Kleinverbraucher. Blindstromkompensation dient uns zur Optimierung des Stromverbrauches.

Der Stromverbrauch je Tonne Produktionsleistung ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Er lag 2017 bei 1,00 kWh/to. Dies ist u.a. durch die wirtschaftlich erwünschte Umstellung unseres Produktprogramms hin zu schwereren und komplexeren Teilen bedingt. Der damit einhergehende Bedarf an größeren Umformmaschinen mit höherer Leistungsaufnahme führt zu der aufgezeigten Entwicklung. Um diesem Trend entgegenzuwirken wird bewusst in energieeffiziente Maschinen investiert.

Druckluftverbrauch

Die Druckluft stellt für uns ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Herstellungsprozess dar. Nahezu jede Fertigungsmaschine im Betrieb ist auf Druckluft angewiesen. Die Optimierung und bedarfsgerechte Steuerung der Druckluftherzeugung ist deshalb für uns wichtig und ist ständig unter Beobachtung.

Je to Ausstoß wurden 2.409 cbm Druckluft im Jahr 2017 verbraucht. Aufgrund des Trends zu immer

komplexeren Produkten wird der Druckluftbedarf ein stetig hohes Niveau halten. Daher kam es besonders darauf an, durch eine neue Druckluftanlage die Steuerung und Erzeugung der Druckluft nachhaltig und wirtschaftlich zu optimieren.

Lärm

Es ist unvermeidlich, dass beim Fertigungsprozess die für Metallumformbetriebe typische Geräuschentwicklung entsteht. Zur Verringerung des Lärms wurden schallschutztechnische Maßnahmen bauseits installiert. Darüber hinaus werden bei Neuinvestitionen nur noch gekapselte Maschinen angeschafft. Das Umweltprogramm enthält entsprechende Maßnahmen zur Nachrüstung von Aggregaten zwecks Lärmreduzierung. Darüber hinaus besteht im Rahmen der Aufgaben zur Arbeitssicherheit ein Lärmreduzierungsprogramm, das in Stufen die Reduzierung des Lärms unter bestimmte Grenzwerte zum Ziel hat. Durch die bereits getroffenen Maßnahmen und durch die Lage des Standortes in einem Gewerbegebiet sind bisher keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt festgestellt worden.

Unsere Mitarbeiter sind angehalten, im Betrieb Gehörschutz zu tragen und werden regelmäßig auf mögliche Gehörschäden untersucht. Die Ergebnisse zeigen keine nennenswerten Folgen in Bezug auf die Hörfähigkeit der relevanten Mitarbeiter.

Hilfs- und Betriebsstoffe (Beschaffung, Lagerhaltung und Umgang)

Bereits bei der Beschaffung wird auf die Vermeidung kritischer Inhalte für bestimmte Betriebsstoffe geachtet. Wo möglich werden kritische Betriebsstoffe durch weniger gefährliche Stoffe substituiert.

Die Begrenzung von Risiken setzt sich bei der ordnungsgemäßen Lagerhaltung fort. Vor ihrer Verteilung im Betrieb befinden sich die Stoffe in den dafür vorgesehenen Lagern, die mit Rückhaltesystemen ausgestattet sind. Hierbei beachten wir Grenzwerte für Lagerhöchstmengen. Darüber hinaus erfolgen Entnahme und Umgang von Gefahrstoffen nur durch einen festgelegten, regelmäßig geschulten, Personenkreis.

Altlastsanierung

Viele Jahre galten in metallverarbeitenden Betrieben Chlorkohlenwasserstoffe wie Tri und Per als ideale Reinigungsmittel. In den achtziger Jahren erkannte man, dass Betonböden keinen ausreichenden Schutz gegen das Eindringen dieser Stoffe in den Boden und in das Grundwasser darstellen. In dieser Zeit ersetzte SSF dieses Reinigungsverfahren durch eine auf alkalischen und wässrigen Laugen basierende Anlage.

Auch bei uns hatten jedoch Tropfverluste über Jahre eine Altlast erzeugt, die bis 1999 unter Aufsicht von Fachfirmen und Behörden aufwendig saniert wurde. Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen sank die LHKW-Konzentration so weit, dass das städtische Umweltamt einer Einstellung der Bodenluftsanierung im November 1999 zustimmte. Trotzdem werden zur weiteren Überwachung die Pegel offen gehalten und regelmäßig untersucht.

7.2. Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte werden durch unser betriebliches Handeln zwar bedingt, sind aber nicht direkt zu beeinflussen. Dazu gehören im Wesentlichen der Produktlebenszyklus der von uns hergestellten Teile und die Bereiche Verpackung, Verkehr und Transport.

Trotz der geringen Einflussmöglichkeiten versuchen wir hierbei Verbesserungen zu erzielen, indem wir im Rahmen unserer Einfluss-, bzw. Beratungsmöglichkeiten umwelt-/ entsorgungsfreundliche

Verpackungsmethoden vorschlagen (z.B. Mehrwegverpackung), bzw. versuchen, unsere Eingangs- und Ausgangssendungen zu optimieren.

7.3. Mitarbeiter und Soziales

Die Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt unseres Handelns und tragen entscheidend zum Erfolg der Firma bei. Deshalb ist es für uns wichtig, die Arbeitsplatzbedingungen ständig zu verbessern. Dazu gehören u. a. der vermehrte Einsatz von automatischen Schütthilfen und der regelmäßige Gesundheitscheck beim Betriebsarzt.

8. Rechtsvorschriften

Alle relevanten Rechtsvorschriften sind bekannt und in einem entsprechenden Dokument (Umweltrechtskataster) aufgelistet. Durch die Anwendung des Umweltmanagementsystems wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften sichergestellt. Es besteht ein Beratervertrag zur jährlichen Aktualisierung der entsprechenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften.

Diese jährliche Aktualisierung wird unter Verantwortung des Umweltmanagementbeauftragten durchgeführt.

9. Umweltprogramme

9.1. Zielerreichung aus der Vergangenheit

Wichtige Umweltziele haben wir in der Vergangenheit im Wesentlichen erreicht. So haben wir z.B. lärmindernde Zuführungen erfolgreich installiert. Weitere Umrüstungen sind geplant.

Weiterhin haben wir die Abfallverwertungsquote, wie schon beschrieben, in den letzten 3 Jahren fast durchgängig auf 100 % halten können.

Im Bereich Energie/Heizkosten haben wir eine Anlage zur Wärmerückgewinnung bei den Kompressoren installiert. Diese führt zu einer jährlichen Einsparung an Energie in Höhe von 150.000 KWh seit 2009. Zusätzlich haben wir auch teilweise die Heizungsanlage durch einen besser isolierten Speicher und neuere Umwälzpumpen ersetzt.

Durch eine Überprüfung der Leuchtmittel konnten die Anschlusswerte der Beleuchtung reduziert und damit Strom eingespart werden. Außerdem haben wir durch eine Virtualisierung unserer Server ein jährliches Einsparungspotential von ca. 5.000 KWh gehoben, das bis auf 21.000 KWh im Jahr 2011 erhöht wurde.

Auch im sorgsamem Umgang mit den Rohstoffen konnten wir erste Erfolge erzielen und so den Ausschuss verringern. Beispielfhaft ist hierfür der vermehrte Einsatz von Sortimaten zu nennen.

9.2. Neue Ziele und Programme

Im Einklang mit unserer Umweltpolitik setzen wir uns regelmäßig Umweltziele, die auf eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes hinwirken sollen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden sie in terminierten Umweltprogrammen konkretisiert. Die Überwachung der Zielerreichung wird über unser Umweltmanagementsystem organisiert und von den für Umweltfragen im Umweltzirkel zusammengefassten Führungskräften vorangetrieben.

SSF Umweltprogramm (Stand April 2018)

Ziele und Maßnahmen	Termin
Die Tropfverluste bei den Pressen sollen reduziert werden. Dazu wurden bisher 25 modifizierte Wannen für Drahtspeln und Einzüge angeschafft. Weitere 16 Wannen sollen im Zuge des Umzugs in die neue Fertigungshalle angeschafft werden. In der neuen Halle sollen alle Pressen in einer Wanne stehen.	laufend
Zur Reduzierung der Lärmbelastung beim Walzen und Kombinieren sind bereits 32 Töpfe beschichtet. Nach der Beschichtung aller 50 vorhandenen Töpfe sollen einige Reservetöpfe angeschafft werden. Pro Halbjahr planen wir jeweils 2 vorhandene Töpfe zu beschichten.	laufend
Der Anteil an erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch liegt derzeit bei ca. 50 %. Bei Neuausschreibungen soll darauf geachtet werden, dass mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand der Anteil an erneuerbaren Energien auf 100 % kontinuierlich gesteigert wird.	bis 09/20
Der Verbrauch an Gas für die Heizung soll um 15 % gesenkt werden. Hierzu werden nach und nach an den Verwaltungsgebäuden energetische Sanierungen (Austausch der Fenster und Installation von Wärmedämmung an den Außenwänden) vorgenommen. Auch der Austausch der Heizungsanlage ist geplant.	bis 12/19
Durch Modernisierung der betrieblichen Informationssysteme und den Einsatz moderner EDV für die Bereiche Verwaltung, Fertigung und Fertigungssteuerung (ERP) soll der Papierverbrauch um 70 % reduziert werden.	bis 06/19
Mittelfristig soll die Schrottquote auf 6 % reduziert werden. Die Ursachen für ungeplanten Schrott werden jeweils analysiert und durch geeignete Maßnahmen abgestellt.	laufend
Zur Reduktion des Dieserverbrauchs werden die beiden verbliebenden dieselbetriebenen Gabelstapler durch Elektrofahrzeuge ersetzt.	bis 12/19
Bei der Ausstattung der neuen Fertigungshalle wird dem Thema Energieeffizienz besonderes Augenmerk geschenkt. Insbesondere sind dies eine Lüftungsanlage inkl. Wärmetauscher auf aktuellstem technischen Stand, hocheffiziente und einzeln schaltbare Leuchtstoffröhren sowie eine neue Druckluftanlage inkl. Wärmerückgewinnung.	bis 12/18
Durch die Einführung eines IT-gestützten Energie-Management-Systems sollen die Hauptverbraucher insbesondere bei Strom identifiziert werden und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden. Damit soll der Energieverbrauch nachhaltig reduziert werden.	bis 12/19

10. Nächste Umwelterklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung werden wir bis April 2019 bei der IHK Nürnberg einreichen.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung erfolgt im April 2022.

11. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
sowie nach Änderungs-VO 2017/1505

Der Unterzeichnende, Reinhard Mirz EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0260, akkreditiert 25.9 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation wie in der Umwelterklärung der

SSF-Verbindungsteile GmbH
Wetzlarer Straße 21, 90427 Nürnberg
Reg.-Nr. DE-158-00024

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 23.04.2018

Reinhard Mirz
Umweltgutachter

Intechnica Cert GmbH
Ostendstrasse 181
90482 Nürnberg

12. Einladung zum Dialog

Wir möchten Sie zum Dialog zum Thema Umweltschutz einladen.
Gerne beantworten wir hierzu Ihre Fragen.

SSF-Verbindungsteile GmbH
Wetzlarer Straße 21

90427 Nürnberg

Internet: www.ssf-nuernberg.de
Tel. : 0911 / 30 30 1 – 0
Fax : 0911 / 30 30 1 – 53
E-Mail: info@ssf-nuernberg.de